

NEUE AETHIOPISCHE RHOPALOCERA DES KGL.
MUSEUMS FÜR NATURKUNDE IN BERLIN.

VON MAX BARTEL.

DURCH den Direktor des Kgl. Museums für Naturkunde in Berlin, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Möbius, ist es mir in liebenswürdigster Weise gestattet worden, die in der Museumssammlung zahlreich vorhandenen neuen Tagfalter zu beschreiben. Ich beschränke mich im nachfolgenden nicht auf die Kenntlichmachung der neuen Arten und Formen, sondern bringe auch hier und da Notizen über die Variabilität und Verbreitung wenig bekannter Arten und in wenigen Fällen auch die Feststellung der Synonymie verkannter Formen. Da es mein grösstes Bestreben war, die neuen Arten mit den nächsten bekannten Verwandten derselben zu vergleichen und die Unterschiede von denselben genau anzugeben, wird eine Ergänzung der Aurivillius'schen Übersichten der Arten überflüssig sein. Die Reihenfolge und Nomenklatur der Gattungen ist die der Aurivillius'schen *Rhopalocera aethiopica*; kleine Abweichungen wurden auf Grund der neuesten Arbeit von Dr. Walter Rothschild und Dr. K. Jordan ("Lepidoptera collected by Oscar Neumann in North-East Africa," in *Novitates Zoologicae*, vol. x. 1903, pp. 491—542) angenommen. Bei einzelnen Arten musste ich auf das letzte Heft der *Deutsch. Ent. Zeitschr. Iris* (Dresden, Bd. xvii. Heft i. 1904) zurückgreifen, in dem Herr Suffert eine grosse Anzahl von neuen afrikanischen Lepidopteren benannt hat. Es ist hier nicht der Ort, nachzuprüfen, welche von den beschriebenen Tieren wirklich neu sind; ich kann aber nicht umhin, meine grösste Verwunderung auszudrücken, dass in der *Iris* eine Arbeit aufgenommen werden konnte mit einer so kuriosen Namengebung, wie sie in der gesamten entomologischen Litteratur wohl einzig dasteht—es finden sich nämlich neben einer Unzahl völlig sinnloser Namen auch solche, die nach namhaften—Komponisten gebildet worden sind. Nicht besonders auffällig kann es unter diesen Umständen auch sein, dass Herrn Suffert's Nomenklaturgesetze über jeden Zweifel erhaben sind; es werden da alle Formen, gleichwie ob aberrative oder dimorphe, anspruchslos als Subspezies aufgeführt.

DANAIDAE.

1. *Amauris hecate* Butl. ♀-f. *reducta* nov.

♀. Von der Färbung des ♂. Weisse Färbung im Basalfelde der Hinterflügel eingeschränkt, wie beim ♂, auf der Unterseite noch geringer als dort.

Flügelspannung: 77 mm.; Vorderflügelänge: 43 mm. (♀).

Kamerun (Victoria, von Preuss).

SATYRIDAE.

2. *Elymnias phegea* F. ab. *angustata* nov.

♀. Schrägbinde der Vorderflügel schmaler als gewöhnlich, heller, gelblich angeflogen. Der grosse braune Innenrandsteil ist auf einen mässig grossen

Fleck unter dem unteren Teile der Schrägbinde reduziert. Braune Färbung auf den Hinterflügeln gleichfalls sehr eingeschränkt, im oberen Teile tritt sie fleck- oder bindenartig auf, der untere breite Innenrandteil ist braun besprenkelt. Unterseite mit ähnlichen Merkmalen wie die Oberseite.

Flügelspannung: 77 mm.; Vorderflügelänge: 42 mm. (♀).

Kamerun (Barombi Station, von Preuss).

3. *Melanitis libya nyassae* nov. subsp.

Aussenrand der Vorderflügel auf Ader 5 abgestumpft, wie bei gewissen *M. leda* L. Oberseite der Flügel schmutzig grau, nicht braungrau. Der breite schwarze Apikalwisch der Vorderflügel ist sehr eingeschränkt, kaum wahrnehmbar. Die weissen Flecke sind um $\frac{2}{3}$ kleiner als gewöhnlich, beim ♀ etwas grösser als beim ♂, schwach blau angeflogen. Unterseite ganz zeichnungslos, beim ♂ dicht grau besprenkelt, beim ♀ am Vorder- und Aussenrande gelb, am Vorderrande (Vorderwinkel) sehr ausgedehnt. Im Aussenfelde stehen kleine weisse Punkteflecken.

Flügelspannung: ♂ 61, ♀ 68 mm.; Vorderflügelänge: 33, bzw. 36 mm.

N. Nyassa-See (Langeburg, ♂ am 2. Januar 1900, von Fülleborn).

4. *Gnophodes chelys* F. ♀-f. *iris* nov.

Nähert sich der Stammform mehr als der ab. *harpa* Karsch, da der Apikalfleck der Vorderflügel weiss ist. Die ganze Flügelfläche wird mit Ausnahme des Randes von violettblauem Schiller eingenommen, der typischen ♀ völlig fehlt.

Flügelspannung: 78; Vorderflügelänge: 38 mm. (♀).

Kamerun (Hinterland, Jaunde-Station, von Zenker).

5. *Mycalesis* (subg. *Bicyclus*) *bicolor* nov. spec.

Ganz nahe der *M. hewitsoni* Doumet stehend, und mit ähnlicher aber etwas lichter Grundfarbe. Die Schrägbinde der Vorderflügel ist licht blau, ins violette ziehend, nach aussen breit weiss angelegt. Sie ist viel breiter als bei der genannten Art und zeigt auch einen ganz anderen Verlauf, da sie sich vom Zellenschlusse etwas entfernt und viel weiter anwärts am Vorderrande endigt. Der Raum hinter dieser Binde ist nicht dunkelgrau, sondern lichtgrau angelegt; in ihm stehen über Ader 4 drei schwarze Pünktchen. Hinterflügel ähnlich wie bei *M. hewitsoni*; das Blau längs des Aussenrandes zeigt denselben Ton wie auf den Vorderflügeln: nach unten zu ist es verschmälert, nach oben geht es mehr in die Grundfarbe über. Ganz abweichend ist auch der Verlauf der Begrenzung des dunklen Basalteiles der Vorderflügel auf der Unterseite; er ist bogenförmig, während er bei *M. hewitsoni* gerade verläuft. Das Aussenfeld ist fast ganz weisslich, schwach bläulich schillernd, am Rande und im inneren, unteren Teile lichtgrau gemischt. Der grosse Augenfleck in Zelle 2 fehlt ganz; in Zelle 6 ist ein kleiner Augenfleck, und darunter ein winzig kleiner vorhanden. Auch die Wellenlinie fehlt auf den Vorderflügeln ganz, während sie auf den Hinterflügeln schwach angedeutet ist. Diese sind sonst denen der genannten Art ähnlich. Die dunkle Mittellinie ist ganz gerade, nicht gewellt. Äussere Flügelhälfte einförmiger, am Vorderrande und im

oberen Teile des Aussenrandes weisslich. Die Augenflecke sind bedeutend kleiner, die in den Zellen 3 bis 5 nur angedeutet. Palpen lichter. Durch die verschieden verlaufende, zweifarbige, breitere Schrägbinde der Vorderflügel, die gebogene Linie hinter der Mitte derselben unterseits, das weissliche Aussenfeld, den Mangel des grossen Augenfleckes in Zelle 2 etc. wird diese Art leicht von *M. hewitsoni* getrennt.

Flügelspannung: 57 mm.; Vorderflügelänge: 31 mm. (♂).

Kamerun (Hinterland, Jaunde-Stat., von Zenker).

6. *Mycalesis* (subg. *Bicyclus*) *subocellatus* nov. spec.

Flügel oberseits ähnlich wie bei *M. hewitsoni* Doumet, doch ist die Form der Flügel eine breitere und kürzere. Blaue Binde der Vorderflügel gerade (nicht gebogen) verlaufend, breiter, besonders nach oben, nach aussen weisslich gemischt. Augenflecke oder dunkle Punkte sind auf den Vorderflügeln nicht vorhanden. Der Aussenrand ist etwas geschweift. Blau der Hinterflügel im oberen Teile angedehnter. Auf der Unterseite der Vorderflügel verläuft die dunkle Begrenzung des inneren Flügelteiles gerade. Aussenfeld weisslichgran, violett schillernd, ähnlich wie bei der vorbeschriebenen Art. Zelle 6 mit kleinem weissen, licht braungrau umzogenen Fleckchen, Zelle 2 mit etwas grösserem, noch weiss umgürtetem. Hinterflügelmittellinie gerade verlaufend, auswärts breiter licht begrenzt als bei den beiden verwandten Arten. Zelle 6 nahe des Vorderrandes mit grösserem dunklen, weiss gekernten Augenflecke; derselbe ist gelblich, dann braungrau umgürtet und steht in einem licht bläulichen Ringe. Ihm folgen nach unten 4 weisse, braun nrandete Punktflecke, von denen der oberste deutlich weiss gekernt ist. Vor dem Innenwinkel stehen zwei kleine schwarze, weiss gekernte und gelb gerandete Augenflecke. Die lichte Beschuppung am Vorderwinkel weniger angedehnt; sonst der vorbeschriebenen Art ähnlich. Diese neue Art unterscheidet sich von *M. hewitsoni* durch die breitere blaue, auswärts weisslich gemischte, verschieden verlaufende Binde der Vorderflügel, den Mangel jeglicher Augenpunkte oder Flecke auf der Oberseite, die sehr kleinen Augenflecken auf der Unterseite derselben, ferner durch die Augenflecke der Hinterflügel, deren oberer, ebenso wie die beiden Analflecke sehr klein sind, während die übrigen nur in der Form weisser Punkte auftreten, auch in Zelle 2, wo bei den verwandten Arten ein überaus grosser schwarzer Augenfleck vorhanden ist. Von *M. bicolor* wird sie durch dieselben Merkmale getrennt; diese Art ist dann noch durch die zweifarbige Binde der Vorderflügeloberseite, unten durch die gebogene Mittellinie, sowie den Mangel des Augenfleckes in Zelle 2 der Vorderflügel ausgezeichnet.

Flügelspannung: 57 mm.; Vorderflügelänge: 30 mm. (♂).

Central-Afrika (6° s. Br., 22—26° ö. L. v. Gr., von P. Pogge, 9. Januar).

7. *M.* (subg. *Bicyclus*) *iccius* Hew. ab. *transiens* nov.

Die blaue Binde der Vorderflügel ist fast um die Hälfte schmaler als bei typischen Exemplaren, erreicht jedoch noch Ader 1. Auf der Unterseite der Flügel sind alle Augenflecke gleichmässig, sehr klein, keiner von ihnen ist schwarz.

Flügelspannung: 60 mm.; Vorderflügelänge: 33 mm. (♂).

Kamerun (Hinterland, Jaunde-Station, von Zenker).

8. *Mycalesis dubia* Aur.

Das ♂ dieser Art ist oben einfarbig dunkel, ohne Zeichnung, nach dem Rande etwas aufgehellt. Hinterflügel ohne Sammetfleck und ohne Pinsel in Zelle 1 c. Ader 7 derselben entspringt etwas näher an 6 als an 8. Innenrand der Vorderflügel ohne lange Behaarung. Die Unterseite ist eintöniger als beim ♀, sehr dunkel, besonders auf den Hinterflügeln, die fast einfarbig erscheinen. Das dunkle Mittelfeld der Vorderflügel answärts nicht so stark zapfenartig vordringend. Vorderrand nicht hell beschuppt; nur ein kleiner lichter Fleck zwischen den beiden Augenflecken der Vorderflügel ist vorhanden. Mittelteil der Hinterflügel nicht scharf begrenzt. Anzahl der Augenflecke wie beim ♀, doch sind dieselben sehr düster und auf den Hinterflügeln wesentlich kleiner.

Flügelspannung: 40 mm.; Vorderflügelänge: 18 mm. (♂).

Quimbundo (von Pogge).

9. *M. asochis* Hew.

Ein ♀ des Berliner Museums weicht dadurch ab, dass der Augenfleck in Zelle 3 der Hinterflügelunterseite fehlt.

10. *M.* (subg. *Monotrichtis*) *madates* Hew.

Ein ♂ aus Kamerun (Barombi-Stat. beim Elef.-See von Zenner) weicht von Togo ♂ dadurch ab, dass es oberseits viel dunkler gefärbt ist, aber auch unterseits durch sehr düsteres Aussehen sich auszeichnet.

Flügelspannung: 39 mm.; Vorderflügelänge: 18 mm.

11. *M.* (subg. *Monotrichtis*) *dorothea* Cr.

Diese Art hat doch entgegen der Angabe Aurivillius (*Rhop. Aeth.* p. 52. n. 33) einen Haarpinsel in Zelle 6 der Hinterflügel; derselbe ist aber dünner als bei den ♂ anderer Arten.

12. *M.* (subg. *Monotrichtis*) *ploetzi* nov. spec.

M. rhanidostroma Aur. (non Karsch), *Ent. Tidsskr.* 14. p. 267 (1893); id., *Rhop. Aeth.* p. 52. no. 35 (1898).

Die schon durch das Citat kenntlich gemachte Art kann nicht mit *M. sophrosyne* Plötz identisch sein, da die Beschreibung dieser letzteren in keiner Hinsicht sich darauf anwenden lässt, z. B. kommen folgende von Plötz hervorgehobene Merkmale bei ihr nicht vor: "das vor dem Saume aller Flügel ziehende, matte Band, auf den Vorderflügeln steht vor der Spitze ein kurzes mattes Querband, an dessen Enden in Zelle 2 ein dunkler Augenfleck steht. Die Saumhälfte der Flügel hat unterseits mit dem Saume gleichlaufend eine Reihe lichter runder Flecke, ferner (mit Ausnahme der Zellen 1 und 6 der Hinter- und 5 der Vorderflügel) zum Teil in den Zellen hellbraune Ringe." Ferner erwähnt Plötz nichts von dem für diese Art sehr charakteristischen überaus grossen schwarzen Wische der Vorderflügel des ♂, durch den die Art der *M. istaris* Plötz nahe kommt. Sie unterscheidet sich ausser diesem (von Aurivillius bereits hervorgehobenen) Merkmale in folgenden Punkten: Der kleine Augenfleck in Zelle 5 der Vorderflügel fehlt. Saumlinie der Hinterflügel kaum wahrnehmbar; durch den

abweichenden Verlauf der Begrenzung des dunklen Innenteiles der Vorderflügelunterseite, die verschiedene Färbung der Aussenfelder und die in Zahl und Grösse sehr verschiedenen Augenflecke derselben. Die Begrenzung der dunklen Färbung ist auf den Vorderflügeln stark gebogen, auf den Hinterflügeln nicht gerade abgeschnitten, sondern unregelmässig, im oberen Teile wurzelwärts gezackt. Aussenfeld viel dunkler, nach innen nicht so licht begrenzt. Augenfleck der Zelle 2 der Vorderflügel überaus gross, schwarz, stark weiss gekernt und breit gelb gerandet. Nahe der Flügelspitze beider Flügel stehen zwei kleine gleichfarbige Augenflecke; ihnen folgen auf den Hinterflügeln nach unten zwei kleine gelbe Pünktchen. Zelle 2 der Hinterflügel ebenfalls mit sehr grossem Augenfleck; am Analwinkel treten zwei kleinere auf.

Flügelspannung: 42 mm.; Vorderflügelänge: 22 mm. (♂).

N.-Kamerun (Johann-Albrechtshöhe, 21. April 1896, von L. Conradt).

13. *M. (subg. Monotrichtis) fuelleborni* nov. spec.

Nahe verwandt mit *M. danckelmanni* Rgh., doch in folgenden Punkten von derselben verschieden: Aussenteil der Vorderflügel nicht so stark aufgehell, mit kleineren, ungekernten und daher wenig hervortretenden Augenflecken. Das dunkle Mittelteil nicht so scharf abgeschnitten, nach unten gerade verlaufend. Auf den Hinterflügeln hebt sich die Begrenzung des Innenteiles nur sehr schwach von dem wenig helleren Aussenteil ab. Der Haarpinsel am Vorderrande der Mittelzelle ist schwächer und nicht gelb, sondern rauchbraun gefärbt, der Pinsel der Zelle 6 ist hingegen wesentlich stärker, von schwarzer, nicht gelbbraunlicher Farbe. Ader 1 der Vorderflügel mit länglichem lichten Mehlfleck in der Mitte (bei *M. danckelmanni* sind 2 kleinere Mehlflecke bei $\frac{1}{3}$ und vor $\frac{2}{3}$ der Länge von Ader 1 vorhanden). Auf der ähnlich gezeichneten Unterseite weicht der dunkle, schwarzbraune Innenteil dadurch ab, dass der Vorderrand der Vorderflügel grau besprenkelt ist; die Mittelzelle derselben wird von einem grauen Streifen in der Mitte durchquert. Basal- und Innenrandteil der Hinterflügel gleichfalls grau bestäubt, am intensivsten der letztere. Ersterer mit einer undeutlichen lichtgrauen Fleckenreihe. Die äussere Begrenzung des dunklen Teiles dringt nach oben lauchig vor. Aussenteil violettgrau, gelb gemischt und grau besprenkelt. Der Augenfleck der Zelle 2 der Vorderflügel ist braun (nicht gelb) umgürtet; an Stelle des oberen Fleckes steht nur ein weisser Punkt. Submarginallinie sehr undeutlich, nicht gezackt; auf den Hinterflügeln ist sie deutlich, aber schwächer gezackt als bei *M. danckelmanni*. Hier sind nur die drei unteren Augenflecke deutlich; sie sind schwarz, schwach weiss gekernt und gelblich geringelt; sie sind aber sehr klein; alle übrigen Augenflecke werden nur durch weisse Punkte vertreten, von denen der oberste braun umgürtet ist.

Flügelspannung: 45 mm.; Vorderflügelänge: 21 mm. (♂).

N. Nyassa-See (Langenburg, Wangermannshöhe, Anfang August 1899, von Dr. F. Fülleborn).

14. *Pseudonympha cassius* God. ab. *triozellata* nov.

Wie *P. cassius* God., Hinterflügel jedoch mit 3 Augenflecken in den Zellen 2—4.

Flügelspannung: 37 mm.; Vorderflügelänge: 18 mm. (♂, ♀).

Natal (Marburg, von Bachmann).

15. *Ypthima albida argentata* nov. subsp.

Y. albida Sharpe, *Pr. Zool. S. Lond.* 1894. p. 336. t. 19. f. 4.

Eine überaus interessante Form der sonderbaren *Y. albida* Butl. und wie diese von silberweisser Grundfarbe der Flügel. Während dort die Vorderflügel fast ganz ungezeichnet sind und nur einen partiellen Apikalaugefleck haben, führen sie bei der *albida argentata* ein sehr grosses schwarzes, doppelt blaugekerntes Apikalauge, etwa wie bei *Y. doleta* Kirb. Dasselbe ist jedoch schmaler gelb umzogen; Aussenring schmal, schwärzlich. Aussenrand breit schwärzlich beschuppt, besonders im Apikalteile; im nütteren Teile von lichten Schuppen geteilt, nahe des Inneurandes verloschen werdend. Zwischen dem Rande und dem Apikalauge ist düstere Beschuppung in die Grundfarbe eingestreut. Vorder- und Hinterflügel, Aussenrand der hinteren, sowie Basis beider Flügel dunkel besprenkelt. Hinterflügel mit ziemlich grossem Augenfleck in Zelle 2; derselbe stimmt in der Färbung mit dem der Vorderflügel überein, ist aber nur undeutlich gekernt. Nahe des Analwinkels steht noch ein ganz kleiner, undeutlicher Augenfleck. Unterseite der von *Y. albida albida* Butl. sehr ähnlich, jedoch etwas lichter; die weissen Schuppen stellenweise sehr angehäuft. Hinterflügel unten mit deutlicher, breiter, dunkler Mittelbinde.

Flügelspannung: 35 mm.; Vorderflügelänge: 18 mm. (1 ♂).

Tanganyika-See (Niarugengi Ruanda, 12. März 1898, von Hösemann).

16. *Y. albida occidentalis* nov. subsp.

Wie vorige Form, Grundfarbe jedoch mehr ins blaue ziehend. Aussenrand der Vorderflügel nicht deutlich schwarz abgeschnitten. Die Grundfärbung erscheint etwas schmutzig, so dass diese Form die dunkelste aller *Y. albida*-Rassen sein dürfte. Auf den Hinterflügel ist noch in Zelle 3 ein kleiner Augenfleck vorhanden. Unterseite mit drei doppelt bis dreimal grösseren Augenflecken als bei *albida argentata*. Das ♀ (das bei den anderen Formen noch unbekannt ist) unterscheidet sich vom ♂ dadurch, dass die Grundfarbe weisslich, sehr stark durch dunkle Atome verdüstert ist. Die gelbe Umrandung des Augenfleckes ist breiter als beim ♂; sonst ist das ♀ dem ♂ sehr ähnlich. Unterseite der Flügel stark gelb bestreut.

Flügelspannung: ♂ 38, ♀ 36 mm.; Vorderflügelänge: 19 bzw. 18 mm.

N.-Kamerun (Bangwe, 1000 m., Mitte Juni—Juli 1899, von G. Conrad gesammelt).

17. *Y. albida uniformis* nov. subsp.

Von allen Formen der *Y. albida* Butl. dadurch verschieden, dass der grosse Augenfleck der Vorderflügel vollständig fehlt. Die ganze Flügelfläche ist silberweiss; nur der basale Teil des Vorderrandes und ein überaus schmaler Apikal-(Aussenrands)-Teil der Vorderflügel, ferner der Inneurand der Hinterflügel sind dunkel bestäubt. Hinterflügel nur mit einem winzig kleinen Auge in Zelle 2. Unterseite der von *albida argentata* ganz ähnlich. Mittelbinde der Hinterflügel jedoch nicht so deutlich hervortretend wie dort.

Flügelspannung: 40 mm.; Vorderflügelänge: 20 mm. (♂).

Central-Afrika (6° s. Br., 22—26° ö. L. v. Gr., 25. Januar, von P. Pogge gesammelt).

NYMPHALIDAE.

18. *Salamis cacta languida* nov. subsp.

Salamis cacta cacta F., die auch in Ost-Afrika vorkommt, zeichnet sich in beiden Geschlechtern durch sehr intensiven violetten Schiller aus. Bei einem ♀ fehlt derselbe vollständig; nur die Adern der Hinterflügel sind lila angeflogen. Die Färbung des mittleren Teiles der Vorderflügel ist ferner nicht brunn, sondern ockergelb; die schwarze Färbung ist weniger intensiv. Auch die Grundfärbung der Hinterflügel ist grau-brunn, gelbbraun bestreut. Die Färbung und Zeichnung der Unterseite will ich nicht näher beschreiben, da dieselbe ja bei allen blattnachahmenden Arten sehr grossen Veränderungen unterworfen ist. Bei dem einzigen Exemplar der in Rede stehenden Form ist sie durchgehends schmutzigbraun, vor dem Aussenrande der Vorderflügel nicht heller, mit ziemlich deutlichen Zeichnungen.

Flügelspannung: 66 mm.; Vorderflügelänge: 38 mm. (1 ♀).

Östliches Central-Afrika (Wald nordwestlich von Ru Ussorori, 21. Juni 1891, von Fr. Stuhlmann gesammelt).

19. *Hypolimnas dubius* Palisot ab. *latepicta* nov.

Die grosse Variabilität dieser Art veranschaulicht am besten die Reihe der benannten Formen, die Aurivillius anführt. Zu erwähnen wäre noch, dass von der ab. *mima* Trimen öfters auch Stücke mit weisslichem Wurzelteil der Hinterflügel vorkommen.

Zwei Stücke (von N.-Kamerun, Johann-Albrechtshöhe, ♂ am 2. Mai 1896, ♀ am 27. Mai 1896 von L. Conradt gesammelt) sind sehr auffällig dadurch ausgezeichnet, dass zwischen Ader 2 und dem Innenrande ausgedehnt lichte Beschuppung auftritt und zwar ist dieselbe beim ♂ vorherrschend gelb, nur nach aussen bläulich und weiss angelegt, beim ♀ vorherrschend bläulich, in der inneren Hälfte von gelb überdeckt. Diese Form unterscheidet sich auch dadurch von allen übrigen Formen sehr auffällig, dass die weissen Flecke der Subapikalreihe der Vorderflügel sehr stark verbreitert sind, besonders beim ♀, wo sie nach aussen blau begrenzt erscheinen. Beim ♂ ist die Ausdehnung dieser Flecke nicht so stark und nach aussen zu durch Vorhandensein dunkler Schuppen beinträchtigt. Auf der Unterseite dehnt sich diese Subapikalbinde bei beiden Geschlechtern bis zum Aussenrande aus, was nicht einmal bei der sehr breit gebänderten ab. *drucei* Butl. vorkommt. Diese Form ist also hinreichend von allen benannten Formen ausgezeichnet, um einen eigenen Namen zu verdienen und möchte ich sie deshalb als ab. *latepicta* benennen.

Zwei weitere Stücke von *H. dubius* Palisot, aus derselben Lokalität wie die vorbenannten stammend (♂ am 29. Juni, ♀ am 19. Mai 1896 gleichfalls von L. Conradt gesammelt) verdienen dadurch hervorgehoben zu werden, dass bei ihnen der grosse Mittelzellenfleck doppelt so gross als gewöhnlich auftritt und wie bei ab. *drucei* Butl. mit dem inneren kleinen Flecke verbunden ist.

20. *Ergolis murina* nov. spec.

Steht der *E. enotrea* Cr. entschieden näher als den beiden anderen Arten, von denen sie sich sofort durch die grane Grundfärbung der Flügeloberseite, sowie den verschiedenen, mehr rechtwinkligen Verlauf der Mittelbinde der

Vorderflügel, die stärker gezackten Flügel, etc. unterscheidet. Aber auch mit *E. enotrea* Cr. ist sie nicht zu verwechseln, da diese Art durch die ausgedehnte blaugraue Färbung der Flügel sehr charakterisiert ist.

E. murina hat graue, ins Gelbgraue ziehende Grundfärbung der Flügel, mit ähnlichen Binden wie *E. enotrea* Cr.; doch ist die Extrabasale der Vorderflügel dunkel braungrau ausgefüllt und ebenso wie die Mittelbinde gleichmässig breit. Letztere ist nach unten nicht verschmälert und springt nach aussen stärker winkelig vor. Zeichnung des Aussenfeldes beim ♂ stärker hervortretend als beim ♀. Submarginallinie und Form des Aussenrandes ähnlich wie bei *E. enotrea* Cr. Der Raum vor dem Rande ist graubraun gefärbt und schwach; eine rotbraune Linie zieht dicht vor den Fransen. Der weissliche Vorderrandsfleck ist grösser und schärfer begrenzt als bei der genannten Art. Zeichnung des Wurzelfeldes der Hinterflügel wie auf den Vorderflügeln. Beim ♀ sind hier auf beiden Flügeln rote Schuppen fast fleckartig in die Grundfarbe eingestreut. Mittel- und Aussenbinde gebogen, beim ♂ kräftiger als beim ♀. Letztere nach innen von einer Bogenlinie begrenzt. Äussere Querbinde dünn beginnend und in immer stärker werdenden Mondflecken endigend. Rotbraune Randlinie wie auf den Vorderflügeln. Fransen graubraun und weiss. Form des Aussenrandes wie beim ♀ der *E. enotrea* Cr., in beiden Geschlechtern gleich, während beim ♂ der letzteren Art die Ansschnitte sehr gering sind, Unterseite der Flügel bei beiden Geschlechtern gleich, ganz ähnlich bräunlich wie beim ♀ von *E. enotrea* Cr. (deren ♂ aber eine ganz zeichnungslose, sehr dunkle Vorderflügelunterseite hat) und auch mit ganz ähnlichen rotbraunen Zeichnungen, die auch denen der Oberseite entsprechen. Die Färbung ist nicht so dunkel wie bei dem ♂ der genannten Art, mehr dem ♀ ähnlich, jedoch vor dem Aussenrande nicht so auffällig aufgehellt. Körperteile entsprechend heller als bei *E. enotrea* Cr., graubraun.

Flügelspannung: ♂ 44, ♀ 40 mm.; Vorderflügelänge: 37, bezw. 34 mm.

Kamerun (Jaunde-Station, offene Stelle im Urwald, 6. Oktober 1897 von v. Carnap gesammelt).

21. *Asterope garega* Karsch.

Crenis natalensis, Hopffer (non Boisduval) in *Peters. Reise Moss., Ins.* p. 381 (1862).

Crenis garega Karsch, *Ent. Nachr.* xviii. p. 173 (1892).

Crenis howensis, Anriv., l.c. (1898) (partim).

Asterope usorgei Rothsch. & Jord., *Nov. Zool.* x. p. 534 (1903).

Da *A. howensis* Stgr. von Madagaskar völlig verschieden von Stücken des Festlandes ist, muss für diese der von *Karsch* gegebene Name *A. garega* wieder zur Anwendung gelangen. Mir liegt ausser der Type auch das von *Hopffer* als *C. natalensis* beschriebene Stück vor. Danach unterscheidet sich *A. garega* von *A. howensis* durch die fast gleiche Färbung beider Geschlechter sehr augenfällig. Das ♂ ist etwas heller als das ♀. Es hat wie dieses eine lichte Apikalfleckenbinde der Vorderflügel, die beim ♀ unterbrochen ist; beim letzteren tritt noch in Zelle 3 ein grosser hell ockergelblicher Fleck auf, der der voriger Art mangelt; ferner ist der grosse Mittelzellenfleck fast drei mal grösser als dort und hat auch eine ganz andere Lage. Der Rand der Hinterflügel ist nur schwach verdunkelt, nicht ziemlich ausgedehnt schwärzlich beschuppt wie bei jener Art. Die Unterseite der Hinterflügel ist viel lichter und auffallend schwach bräunlich, nicht schwärzlich gezeichnet, wie bei *C. howensis* Stgr., bei

der die Zeichnungen überaus stark hervortreten. Die Flügel sind bei *C. garega* viel stärker ausgezogen als bei der viel zierlicher gebauten *C. howensis*. Die angegebenen Unterschiede veranschaulichen hinreichend die grosse Verschiedenheit beider Arten: sie sind so gross, dass es völlig ausgeschlossen erscheint, dass *C. howensis* die madagassische Lokalform von *C. garega* sein könnte.

Ein mir von Hr. Dr. Jordan gütigst zugesandtes ♂ der *A. ansorgei* Rothsch. & Jord. stimmt mit *A. garega* Karsch gut überein. Das bei der ersteren der Zellenfleck der Vorderflügel grösser ist und durch bräunliche Bestäubung mit dem ebenfalls grösseren Subapikalflecke zusammenhängt, ferner, dass die Aussenränder nicht so stark verdunkelt sind als bei *A. garega* und die Randpunktreihe stärker hervortritt, dürfte nur eine zufällige Abweichung sein, die eine Trennung nicht zulässt. Sollte sich *A. ansorgei* als eine besondere Lokalform von *A. garega* herausstellen—nur durch Vergleich grösseren Materials von Westafrika (Type von Baliburg) könnte dies sicher gestellt werden,—so müsste *natalensis* Hopff. (*non* Boisduval) als Synonym zu *ansorgei* gestellt werden.

22. *Pseudacraea lucretia* Cr.

Von ab. *expansa* Butl. zur ab. *heliogenes* Butl. kommen Übergänge vor. Ein solches Exemplar (♂) stimmt in der Ausdehnung der lichten Zeichnung der Vorderflügel mit der ersteren Form überein; die Färbung derselben ist jedoch nicht weiss, sondern gelblich angeflogen. Innenrandsfleck der Vorder- und Mittelbinde der Hinterflügel gelb wie bei ab. *protracta* Butl. (bei ab. *heliogenes* Butl. ist sie ockergelblich). Ausdehnung der Hinterflügelbinde nicht ganz so stark wie bei der letzteren Form.

Flügelspannung: 71 mm. (♀).

Das Exemplar stammt vom N.-Nyassa-See (Ubena—Langenburg, April 1899, von Goetze gesammelt).

23. *P. dolomena* Hew.

Bei einem ♂ von Kamerun dehnt sich die rotbraune Färbung des Innenrandsteiles bis zur Subapikalbinde aus; diese ist von doppelter Breite. Hinterflügel-mittelbinde gleichfalls verbreitert.

Flügelspannung: 53 mm.

Ein ♀ von Guinea infer. (von Pogge) weicht sehr auffällig vom gewöhnlichen ♀ ab. Die Subapikalbinde ist sehr stark verschmälert und nicht gelb, sondern rotbräunlich. Innenrandsteil von ähnlicher Ausdehnung wie beim ♂, ebenfalls rotbraun; beim gewöhnlichen ♀ ist nur ein unregelmässig gelber Fleck in der Mitte des Innenrandes vorhanden. Ganz abweichend ist auch die lichte Färbung der Hinterflügel; sie beschränkt sich auf eine mässig breite, gleichmässige Binde vor der Flügelmitte (hinter den äusseren schwarzen Flecken); ihre Färbung ist gelblich, bräunlich angeflogen, nicht reingelb.

Flügelspannung: 65 mm.

24. *P. togoënsis* nov. spec.

Aus der Verwandtschaft von *P. eurytus* L. und *P. imitator* Trim.; von beiden aber durch die in die Mittelzelle der Vorderflügel reichende Subapikalbinde der Vorderflügel, sowie die rote Färbung der Wurzel der Hinterflügel auffällig

verschieden; von ersterer Art unterscheidet sie ferner der sehr kleine Basalfleck der Hinterflügel, von letzterer die bis zum Innenrande sich ausdehnende braune Färbung der Hinterflügelunterseite.

Flügel ähnlich wie bei den genannten Arten, schwärzlich, mit schwarzen Flecken in der Mittelzelle und in Zelle 1 b; in der Anlage stimmen diese mit den genannten Arten überein. Der weisse Fleck hinter der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel ist nicht grösser als bei *P. imitator* Trim. Die weisse Schrägbinde ist völlig verschieden von der der beiden genannten Arten; sie reicht nach unten unter Ader 3 herab, ist hier am schmalsten und verbreitert sich nach dem Vorderrande zu ziemlich stark; sie ist von der der verwandten Arten auffällig dadurch unterschieden, dass sie die ganze obere Ecke der Mittelzelle einnimmt; sie breitet sich überhaupt viel weiter nach innen aus. Mittelbinde der Hinterflügel etwas schmaler als bei den Verwandten, oben schmal, unten breit, nach innen bis zu der mittleren Punktreihe reichend. Von dieser breitet sich bis zur Wurzel rotbräunliche Färbung aus. Unterseite mit denselben Zeichnungen wie die Oberseite und der der Verwandten sehr ähnlich. Die rotbraune Färbung des Basalfeldes ist lebhaft braun und dehnt sich über die Mitte des Vorderrandes, nach unten bis zum Innenraude aus. Sonst sind die Hinterflügel, ebenso wie die übrigen Körperteile, denen der verwandten Arten durchaus ähnlich.

Sehr nahe steht diese Art der *P. tirikensis* Neave (*Norv. Zool.* xi. p. 332, 1904), von der ich sie nur ungenügend zu trennen weiss; doch ist der Innenrand der Hinterflügel nicht ockergelb; auch erscheint es mir sehr unwahrscheinlich, dass eine und dieselbe Art an zwei nicht nur so weit entfernten, sondern auch so verschieden zusammengesetzten Lokalitäten vorkommen könnte, wie es Togo und Victoria Nyanza sind.

Flügelspannung: 70 mm. (1 ♀).

Togo (Misahöhe, Kame, 11. März 1894, von E. Baumann gesammelt).

25. *Pseudargynnis hegemone nyassae* nov. subsp.

Stücke vom Nyassa-See sind nicht unwesentlich verschieden von anderen Lokalitäten. Sie sind im ganzen heller, und zeichnungsloser. Besonders fällt auf den Vorderflügeln der Mangel der zweiten Fleckenreihe der äusseren Flügelhälfte auf. Saumfleckenreihe beider Flügel schwächer, wie überhaupt mehr oder weniger auch die übrigen Zeichnungen. Auf den Hinterflügeln mangelt mit Ausnahme der Marginal- und Submarginalfleckenreihe jede Zeichnung ganz; beim ♀ sind nur am Schlusse der Mittelzelle kleine schwarze Fleckchen schwach angedeutet. Unterseite der Flügel beim ♂ etwas schwächer, beim ♀ sehr scharf gezeichnet; bei letzterem ist die violettbraune Färbung an der Spitze, besonders der Hinterflügel, sehr verbreitert.

Flügelspannung: ♂ 47, ♀ 50 mm. : Vorderflügelänge: 24 bzw. 26 mm.

N.-Nyassa-See (Poroto-Rangwe-Miss., ♂ 5., ♀ 11. Oktober 1899, von Goetze gesammelt).

26. *Aterica galene* Brown ♀-f. *dimorpha* nov.

Während das ♀ von *A. galene* gewöhnlich weiss gefleckt ist, treten selten Stücke mit gelblichen Flecken auf. Bei dem mir vorliegenden ♀ ist der Mittelteil der Hinterflügel sogar bräunlich angeflogen und wird nach aussen bis zur ersten Saumlinie braun begrenzt. Bei dem gewöhnlichen ♀ ist diese braune Begrenzung

nur im unteren Teile mehr oder minder ausgedehnt vorhanden. Auch unterseits ist die gewöhnlich weissliche Färbung gelblich.

Flügelspannung: 67 mm. (♀).

Kamerun (Barombi-Station, von Preuss gesammelt).

27. *Aterica galene* ab. *theophane* Hopff.

Diese Form neigt ausserordentlich zur Veränderung hin. Beim ♂ variiert besonders die braune Begrenzung des Hinterflügelmittelfleckes in der Ausdehnung sehr stark. Die ♀ haben stets weisse Flecke der Vorderflügel, aber sehr abweichende Färbung der hinteren. Diese ist entweder ausgedehnt einfarbig safrangelb. (bräunlich) (beieinem ♀ von Mikindani, von Reimer), oder hellgelblich auswärts bräunlich, nach unten weisslich begrenzt, oder sogar ganz weisslich. Die beiden letzteren Formen sind aus Ost-Afrika (Mpapua, von Glauning) vertreten.

28. *Lencosticha daedalus* F.

Zwei Stücke von N.-Nyassa-See (Langenburg, ♂ 18. Juni 1899, von Fülleborn) und D. O.-Afrika (Songen Ungoni, ♀ 31. Juli 1900, von Stierling) verdienen durch folgende Merkmale hervorgehoben zu werden. Die weisse Befleckung der äusseren Punktreihe beider Flügel ist geringer; die schiefergraue Beschuppung längs des Aussenrandes stärker. Die Unterseite beider Flügel ist auffällig verschieden; sie ist schmutzig gelbgran, mit violettbraunen Zeichnungen. Auch bei der *daedalus melcagris* Gr. variiert die (oekergelbe) Grundfärbung der Flügelunterseite in der Intensität ziemlich stark; sie ist z. B. bei ostafrikanischen Exemplaren (D. Ost-Afrika, Korogwe, Mitte Mai 1893, ♂, von O. Neumann; N. Usambara, Tewe, Dezember 1884—Februar 1895, ♀, von Meinhardt) wesentlich heller als bei westafrikanischen (z. B. von Togo, ♂ Misahöhe, 27. Oktober 1893, von E. Baumann; ♀ von Bismarckburg, 8. September 1893, von L. Conradt).

29. *Euphaedra viridicaerulea* nov. spec.

Diese interessante neue Art ist nahe verwandt mit *E. inanum* Butl.; die abweichende Färbung der Ober- und Unterseite, die schwarzen Marginalflecke unten auf den Hinterflügeln trennen sie jedoch hinreichend von ihr.

Vorderflügel wei bei jener Art schwarz; Wurzelfeld jedoch nicht grünlich angeflogen. Innenrandsfleck ins bläuliche schimmernd, sehr eingeschränkt; während er sich dort bis zur Ader 3 und der Subdorsale ausdehnt, ist er hier auf Zelle 1a und das untere Drittel von 1b beschränkt und breitet sich auch nach den Seiten zu nicht so weit aus. Die weisse Subapikalbinde ist etwas schmaler, sonst ähnlich wei beim ♀ der genannten Art angelegt; sie ist jedoch in der unteren Hälfte fast ganz von bläulichen Schuppen überdeckt und wird auch nach aussen, innen und unten viel stärker bläulich (nicht grünlich) begrenzt als dort. Auch längs des mittleren Teiles des Vorderrandes, am Schlusse und ausserhalb der Mittelzelle breitet sich grünbläulicher Anflug aus. Färbung des Aussenrandes wei bei *E. inanum* Butl., doch ist der Saum stärker abgerundet, besonders tritt auch der Vorderwinkel nicht so stark hervor. Hinterflügel mit ausgedehnt bläulichgrüner Färbung im Mittelfelde; sie dehnt sich jedoch nur bis zur Grenze des Wurzelfeldes aus und weist auch keine Spur gelbbraunlicher Schuppen auf,

die jene Art so gut auszeichnen; hingegen ist im inneren Teile, etwa von der Mitte der Zelle 4 bis zur Mitte der Zelle 1c ein grosser weisslicher, in die bläuliche Färbung übergehender Fleck vorhanden. Auch längs Ader 7 sind weissliche Schuppen wahrnehmbar. Bläuliche Marginalflecken sind nur vor dem Analwinkel schwach wahrnehmbar. Sehr abweichend ist besonders auch die Unterseite der Flügel gefärbt und gezeichnet. Die Grundfärbung der vorderen ist blaugrün, in der Mittelzelle, vor dem Aussenrande und im äusseren Teile des Vorderrandes gelbgrün. Die drei schwarzen Flecke der Mittelzelle ähnlich wie bei der genannten Art, ebenso die weissliche Subapikalbinde, die jedoch hier nicht so scharf begrenzt ist. Flügelspitze ausgedehnter weisslich. Vor dem Innenwinkel steht in Zelle 1b ein schwarzer Fleck. Die Submarginalreihe bläulicher Flecken fehlt. Innenrand bläulichgrün, einwärts schwärzlich, Hinterflügel vorherrschend gelbgrünlich, ins bräunliche ziehend; nur ein breiter oberer Basalteil, der Vorderrand und mehr oder weniger der äussere Teil des Saumfeldes sind blaugrünlich. Eine breite, nach unten sich verschmälernde weissliche Binde hängt von der Mitte des Vorderrandes fast bis zur Ader 3 herab. In der Mittelzelle stehen zwei schwarze Flecken. Der am Schlusse derselben bei *E. inanum* auch oberseits wahrnehmbare strichartige dunkle Anflug fehlt hier ganz. Besonders ist die neue Art auch durch die schon erwähnte Submarginalreihe schwärzlicher Flecke ausgezeichnet, die in grünbläulichem Anfluge stehen. Die übrigen Körperteile ähnlich wie bei der genannten Art.

Flügelspannung: 80 mm.; Vorderflügelänge: 45 mm. (1 ♀).

Süd-Kamerun (Bipindi, März 1901, von G. Zenker).

30. *Euphaedra adelica* nov. spec.

Bildet in gewisser Hinsicht einen Übergang von *E. inanum* Butl. zu *E. ceres* F. Sie unterscheidet sich von ersterer, ebenso wie von der vorbeschriebenen *E. viridicaerulea*, n.a. durch das Auftreten schwarzer Zeichnungen im Mittelfelde beider Flügel auf der Unterseite; von allen Formen der *E. ceres* wird sie durch den Mangel jeglicher schwarzer Zeichnung unterseits vor dem Rande gut getrennt.

Vorderflügel schwarz, mit wie bei verwandten Arten grünem Innenrandsteile. Subapikalbinde wie bei *E. inanum* und *E. viridicaerulea* weisslich, in der Mitte etwas eingeschnürt. Hinterflügel blaugrün (etwa wie bei *preussi njami*), vor dem Aussenrande in schwarzblau übergehend, also ganz verschieden von denen der genannten Art. Ein weisser Apikalfleck der Vorderflügel ist nicht vorhanden; nur die Frausen sind kurz vor der Spitze weiss. Sonst sind die Frausen schwarz, sehr verloschen weiss gescheckt. Unterseite beider Flügel grünlich, stellenweise gelblich bestäubt. Mittelzellentflecke der Vorderflügel ähnlich wie beiden Verwandten; die äusseren überaus gross, der innere Fleck jedoch sehr klein. Am Schlusse der Zelle steht ein schwarzer Strich; die innere Begrenzung der weisslichen Subapikalbinde wird von einer schwarzen Fleckenbinde eingenommen, deren unterer Teil sehr breit ist. Unter diesem steht in Zelle 2 noch ein schwarzer Fleck. Der Randfleck in Zelle 1b von *E. viridicaerulea* fehlt. Hinterflügel mit deutlicher weisser Mittelbinde, die nach innen von einer schwarzen Punktreihe begrenzt wird, deren oberer Teil am stärksten, strichartig, auftritt. Am Basalteile der Subcostale steht noch ein schwärzlicher Wisch. Mittelzelle mit je einem grossen oberen und äusseren und einem kleineren unteren Flecken, die bei den Verwandten nur sehr verloschen auftreten. Die schwarze Submarginalreihe

von *E. viridicaerulea* fehlt; an ihrer Stelle ist die Grundfarbe etwas aufgelichtet. Fühlerkolbe wie bei letzterer, dunkler als bei *E. inanum*, ebenso die Beine. Die verschieden gefärbte (ganz grüne) Unterseite der Flügel macht einen von den beiden genannten Arten sehr verschiedenen Eindruck.

Flügelspannung: 72 mm.; Vorderflügelänge: 40 mm. (1 ♀).

Togo (Bismarckburg, 11. Mai 1893, von L. Conradt gesammelt).

31. *Euphaedra themis* Hb. ab. *reducta* nov.

Unterscheidet sich von ab. *janetta* Butl., der sie am nächsten steht, besonders dadurch, dass der rote Fleck an der Wurzel der Vorderflügelunterseite ganz fehlt. Auf den Hinterflügeln ist derselbe beim ♂ wie bei jener Form angedelnt violettrot; beim ♀ ist hingegen nur der basale Teil des Vorderrandes schmal ziegelrot angelegt. Das ♀ vermittelt also den Übergang zur ab. *aurcola* Kirby. Apikalfleck der Vorderflügel beim ♂ wie bei ab. *janetta* ganz lebhaft gelb, beim ♀ oberseits hellgelb, nach oben weisslich, unten weiss. Rote Schuppen fehlen im basalen Teile beider Flügel oberseits gänzlich.

Flügelspannung: ♂ 69 mm., ♀ 78 mm.; Vorderflügelänge: 38 bzw. 44 mm.

Kamerun (♂ Victoria, ♀ Barombi-Station, von Preuss).

32. *Euphaedra gausape* Butl. ab. *extensa* nov.

Bei dieser sehr interessanten Form ist der gelbe Subapikalfleck der Vorderflügel fast um das doppelte verbreitert; er reicht nach unten viel weiter, fast bis zur Ader 3 herab. Während ferner bei typischen Stücken längs des Innenrandes nur grünliche Beschuppung auftritt, ist hier der grössere Teil des Innenrandfeldes bis zur Ader 3 und der Subdorsale gelb gefärbt und nur schwach grünlich bestäubt. Diese lichte Färbung nimmt die Form eines grossen, unregelmässig viereckigen Fleckes ein, der am Ursprung von Ader 3 dreieckig in die Mittelzelle hineinragt und nach oben zu fast mit dem grossen Subapikalflecke zusammenhängt. Auch der ganze Diskus der Hinterflügel wird durch gelbe Schuppen sehr auffällig aufgehellt. Unterseite wie bei typischen Stücken; auf den Vorderflügeln ist Zelle 2 sehr stark, auf den Hinterflügeln der Raum am Ende der Mittelzelle, sowie hinter derselben schwach aufgehellt. Grundfärbung der Mittelzelle der Vorderflügel unterseits bläulich, nicht grün.

Flügelspannung: 78 mm.; Vorderflügelänge: 40 mm. (1 ♀).

Kamerun (Barombi-Station, von Preuss).

33. *Euphaedra karschi* nov. spec.

Eine überaus interessante Art aus der Gruppe *E. gausape* Butl.—*xypete* Hew. und zwar steht sie durch die Form der Hinterflügel der ersteren näher als der letzteren, der sie besonders in der Zeichnung der Unterseite der Flügel ähnlich sieht. Gute Trennungsmerkmale bieten die schmale weissliche (nicht gelbe) Subapikalbinde der Vorderflügel, der schmale weisse Apikalfleck derselben, die scharf begrenzte, ockergelbe, nur bis zur Ader 2 sich ausbreitende Färbung der Hinterflügelunterseite, etc. Weitere Unterschiede sind in der folgenden Beschreibung angegeben.

Die Vorderflügel nähern sich in der Form der *E. xypete* viel mehr als der *E. gausape*; besonders fällt der, fast geradlinig abfallende Aussenrand auf, wie er nicht einmal so auffallend dem ♂ der letzteren Art eigen ist. Form der

Hinterflügel deutlich an die von *E. xypete* sich anschliessend; die Hinterflügel sind zwar etwas breiter als bei letzterer, doch ist ihr Aussensrand fast ebenso stark abgeschrägt; keinesfalls haben die Hinterflügel in der Form Ähnlichkeit mit dem gewöhnlichen Typus, der durch *E. xypete* repräsentiert wird. Färbung der Vorderflügel wie bei den verwandten Arten, besonders tritt der grünliche Aufing fast wie bei *E. xypete* auf; er ist am intensivsten am Innenrande, breitet sich aber weiter nach aussen als dort aus. Ferner ist auch im Aussensfelde grüne Beschuppung deutlich wahrnehmbar; sie fehlt bei den anderen Arten gänzlich. Subapikalbinde weisslich, sehr schmal (etwa wie bei *E. proussi* Stgr.), scharf begrenzt; sie besteht aus drei kleinen oberen (durch die Adern geteilten) Flecken und einem grossen, mehr nach aussen gerückten in Zelle 3. Apikalfleck weisslich; mehr als die Hälfte schmaler als bei *E. xypete*; bei *E. gausape* sind hingegen hier nur die Fransen schmal weisslich gefärbt. Färbung der Hinterflügel ungefähr wie bei der ersteren Art; doch ist die olivgrüne Färbung in der Mitte fast ebenso eingeschränkt wie bei *E. gausape*, dringt aber nach innen nur wenig in die Zelle hinein. Unterseite der Vorderflügel ähnlich wie bei *E. xypete*; sie weicht von ihr in folgenden Punkten ab: Zellenflecke bedeutend kleiner, getrennt; die weissliche, nicht gelbe Schrägbinde nach innen im unteren Teile viel schmaler schwarz begrenzt. Der hinter ihr liegende, dreieckige, grüne Vorderrandsteil ist ebenso wie der übrigen viel schmalere Aussensrandsteil braun beschattet. Aussensbinde im unteren Teile unendlich. Apikalfleck einfarbig weisslich, kürzer. Hinterflügelunterseite in der Färbung und Zeichnung, besonders aber in dem sich sehr ausbreitenden Karminrot ebenfalls der *E. xypete* näher stehend als der anderen Art. Besonders ist auch die schwarze Fleckenzeichnung ganz ähnlich angeordnet wie dort, im ganzen aber wesentlich stärker. Am Ende der Mittelzelle stehen zwei schwarze Flecke (wie bei *E. gausape*, der äussere ist aber verlängert). Der breite Innenrandsteil ist ganz ähnlich ockergelb wie bei *E. gausape*; er reicht nicht ganz bis zur Ader 3, weist aber nur in Zelle 2 karminrote Einmischungen auf; nicht aber nahe des Innenrandes wie bei der genannten Art. Die karminrote Färbung wird nach aussen ockergelb begrenzt, am breitesten zwischen den Adern 5—7. Flecke der schwarzen Submarginalreihe kleiner und dem Rande mehr genähert; hinter ihnen tritt grünliche Färbung auf. Schwarze Randlinie etwas breiter. Palpen, Brust, Beine und andere Körperteile ähnlich wie bei *E. xypete*.

Flügelspannung: 67 mm.; Vorderflügelänge: 36 mm. (1♂).

N.W.-Kammeru (Ikassa a. Ndian, 18. Mai 1900, von H. Rudatis).

Da die vorbeschriebene Art in auffälligerweise Merkmale zweier verschiedener Arten (*E. gausape* und *E. xypete*) in sich vereinigt, würde man sie als hybride Form deuten können, wenn das Vorkommen solcher bei den *Rhopalocera* in der Natur mit Sicherheit nachgewiesen worden wäre. Dies ist aber keineswegs der Fall; vielmehr sind viele voreilig als Bastarde aufgestellte Formen, nicht nur bei der Gattung *Euphaedra*, sondern z. B. auch bei *Parnassius* und *Colias* (ab. *chrysdona*) nur Aberrationen oder Lokalformen und keine Hybriden.

34. *Euphaedra xypete* Hew. ab. *mirabilis* nov.

Eine höchst interessante Form von *E. xypete*; sehr auffällig dadurch ausgezeichnet, dass die scharlachrote Färbung der Hinterflügelunterseite nur auf den Vorderrandsteil beschränkt ist und Ader 7 nicht überschreitet, während sie bei

normalen Stücken das ganze Mittelfeld einnimmt und sich fast bis zum Innenrande ausdehnt. Das einzige mir vorliegende ♂ weicht noch in folgenden Punkten ab: Subapikalbinde der Vorderflügel beiderseits ziemlich gerade abgeschnitten; die schwarzen Punkte in der Mittelzelle derselben unterseits kleiner und nicht zusammenhängend; die innere schwarze Begrenzung der gelben Subapikalbinde ist unten viel schmaler: ihre Fortsetzung in den Zellen 2 und 3 ist nicht verbreitert wie bei *E. xypete*. Die Fleckenbinden des Saumfeldes beider Flügel sind dem Rande näher gerückt. An Stelle des fehlenden rot der Hinterflügel tritt grünliche, gelb bestäubte Beschnppung auf.

Flügelspannung: 65 mm.; Vorderflügelänge: 35 mm. (1 ♂).

Kamerun (Barombi-Station, von Preuss).

35. *Euphaedra luperca* Hew. ab. *luteofasciata* nov.

Ein ♂ und ♀ weichen durch die hellgelbliche Grundfärbung der Vorderflügelbinde von der weissgebänderten typischen Form ab. (Hewitson nennt dieselbe "rufous white").

Flügelspannung: 66 mm.; Vorderflügelänge: 34 mm. (♂).

35. *Euphaedra losinga* Hew. ab. *impunctata* nov.

Während bei dieser Art die schwarzen Mittelzellenflecke auf der Unterseite der Flügel höchst selten zum Verschwinden neigen, zeichnet sich ein ♀ durch gänzlichen Mangel derselben aus. Das Stück unterscheidet sich auch in anderen Punkten sehr auffällig, so dass es fast wie eine andere Art aussieht. Die Subapikalbinde der Vorderflügel ist im oberen Teile auffällig verschmälert; im unteren, breiten Teile in Zelle 3 dunkel geteilt. Der weisse Apikalfleck der Vorderflügel reicht beiderseits nicht so weit herunter und ist auch sehr scharf abgeschnitten. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist der obere Teil der weissen Binde sehr scharf begrenzt; die untere Hälfte ist einfarbig gelb, mehr eingeschränkt. Auf den Hinterflügeln fehlt unten die weisse Binde bis auf einen kleinen oberen Fleck gänzlich.

Flügelspannung: 75 mm.; Vorderflügelänge: 39 mm. (1 ♀).

Süd-Kamerun (Bipindi, Urwaldweg, September 1898, von G. Zenker).

37. *Euphaedra wardi* Druce, *losinga* Hew., *spatiosa* Mab.

Bei ersterer Art möchte ich erwähnen, dass die Subapikalbinde der Vorderflügel von ockergelb bis gelb abändert; auch in der Breite ist sie beträchtlichen Schwankungen unterworfen. Der violette Schimmer vor dem Innenwinkel der Hinterflügel wird zuweilen recht unendlich. Die Unterseite der Flügel ist zuweilen ganz grünlich ohne blauen Anflug. Die Flügelspannung des ♀ variiert von 74—93 mm. Auch bei *E. losinga* Hew. ändert die ockergelbe Vorderflügelbinde in der Breite ziemlich stark ab: sie wird zuweilen nach unten von einem rostgelben Flecke in Zelle 2 begrenzt. Die Intensität des weissen Streifens der Hinterflügelunterseite variiert gleichfalls. Beim ♀ von *E. spatiosa* Mab. ist die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel zuweilen doppelt so breit wie gewöhnlich.

38. *Euryphene intermedia* nov. spec.

Steht ganz nahe bei *E. innocua* Gr. Smith; die Unterschiede von ihr sind in der folgenden Beschreibung näher angegeben.

♂. Vorderflügel wie bei der genannten Art ganz ähnlich gefärbt und gezeichnet, doch ist die leichte Beschuppung am Vorderrande, an der Wurzel der Subdorsale und am Innenrande nicht blaugrün, sondern mehr gelbgrün; sie ist auch am letzteren viel ansgedehnter und erstreckt sich fast bis zur Ader 2. Der äussere der beiden schwarzen Striche in Zelle 1*b* von *E. innocua* ist sehr dünn und wird fast nur durch zwei schwarze Punkte vertreten. Die gelbe Subapikalbinde ist ähnlich wie bei der genannten Art, doch breiter und nach unten fast bis zur Mitte der Zelle 2 reichend. Hinterflügel von denen von *E. innocua* dadurch abweichend, dass der ganze Mittelteil nebst dem Wurzelfelde auffallend gelbgrün (fast goldgrün) auftritt. Der dicke schwarze Strich am Schlusse der Mittelzelle fehlt ganz und der dahinter liegende ist sehr verloschen. Mittelzellenflecke ähnlich wie bei genannter Art. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist die Spitze etwas ansgedehnter weisslich beschuppt; ferner ist der obere Teil der gelben Binde sehr hell, fast weisslich; der untere, lebhaftere Teil ist sehr verloschen und tritt nur sehr wenig hervor. Der schwarze Strich in der Mittelzelle vor deren Ende ist nicht gerade, sondern doppelt gebogen und tritt wurzelwärts sehr spitz vor. Die schwärzliche unterbrochene Schrägbinde an der Grenze des Saumfeldes wird nur durch einen schwärzlichen Fleck in Zelle 1*b* vertreten. Der schwarze Streifen vor dem Saume ist sehr verloschen und tritt kaum hervor. Die Färbung des Saumfeldes, auch der Hinterflügel, ist mehr schmutzig lehmbrunn; diese Färbung geht auf den Hinterflügel in den nicht lebhaft ockergelben, sondern schmutzig ockerfarbenen Innenrandteil über. Grüne Töne sind auf den Hinterflügeln sehr eingeschränkt; hingegen tritt die bläuliche Färbung mehr hervor. Der lichte Fleck in der Zelle ist breiter, nach innen schmaler, nach aussen breiter schwärzlich begrenzt; hier setzt sich die dunkle Färbung nach unten deutlicher fort. Der schwarze kurze Strich hinter der Mittelzelle ist sehr stark, mehr rechtwinkelig. Die schwärzliche Submarginalbinde ist überaus schwach ausgeprägt; sie ist auch viel weiter vom Saume entfernt als bei *S. innocua*. Der untere Teil des Saumes ist durch bläulichweisse Schuppen aufgehellte; am stärksten treten dieselben im unteren Teile vor dem Innenwinkel auf, der ziemlich ansgedehnt bläulich, dunkel durchschnitten erscheint. Die Hinterflügel sind im Verhältnis viel breiter als bei *E. innocua*; der Innenwinkel tritt nicht spitz hervor, da der Rand auf Ader 2 und 1*b* sehr abgerundet ist. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal giebt auch die Fühlerkolbe ab, da sie oben nicht einfarbig schwarz, sondern vor der Spitze brunn gefärbt ist. Alle übrigen Körperteile ähnlich wie bei *E. innocua*.

Flügelspannung: 57 mm.; Vorderflügelänge: 30 mm. (1 ♂).

Kamerun (Barombi-Station, von Preuss).

39. *Euryphene barce* Doubl. ab? *achillaena* nov.

Trotz ihres ziemlich verschiedenen Aussehens dürfte *achillaena* doch nur eine Form von *E. barce* sein, worauf besonders die gleiche Zeichnungsanlage auf der Flügelunterseite hindeutet. Während das gewöhnliche ♀ auf den Vorderflügeln ansgedehnt glänzend blaugrün gefärbt ist, ist diese Form hier violettblau angefliegen.

Diese Färbung nimmt in sehr ausgesprochenem Maasse das Wurzel- und Mittelfeld der Hinterflügel ein. Auf den Vorderflügeln ist der grosse weisse Subapikalfleck zu einem nur $\frac{1}{4}$ so schmalen Streifen reduziert. Der weisse Fleck

am Vorderrande vor der Spitze erscheint grösser. Unterseite mit ähnlichen Zeichnungen wie die gewöhnliche Form, jedoch sehr einförmig. Hinterflügel mit weisslichen Flecken im Wurzel- und Mittelfelde an Stelle der gelben. Möglicherweise ist diese Form doch eine von *E. birce* verschiedene Art, was ich ohne Kenntnis des dazugehörigen ♂ nicht entscheiden mag.

Flügelspannung: 56 mm.; Vorderflügelänge: 32 mm. (1 ♀).

Togo (Bismarckburg, 20. Juli—20. September 1890, von R. Bättner).

Vielleicht gehört ein ♂ dazu, das oberseits nicht grün, sondern ganz dunkelblau gefärbt ist. Apikalfleck der Vorderflügel, sowie Discus der Hinterflügel sind violettblau. Auf der Unterseite stimmt dies Stück genau mit gewöhnlichen ♂ überein (N.-Kamerun, Victoria, von Strunk); Flügelspannung: 50 mm.; Vorderflügelänge: 27 mm. (1 ♂).

40. *Euryphene laetitia* Ploetz ♀ ab.

Das gewöhnliche ♀ hat eine gelbe Subapikalbinde der Vorderflügel; es kommen jedoch auch Stücke vor, bei denen der obere Teil dieser Binde weiss ist und wird ein solches Stück von Hewitson (*Euryphene eliensis* iii. t. 6. f. 23. 24. 1866) abgebildet. Das Berliner Museum besitzt ein Exemplar von Kamerun (Barombi-Stat., von Preuss).

41. *Diestogyna fuscomarginata* nov. spec.

Diese neue Art steht der *D. amicia* Hew. näher als der *D. milnei* Hew., besonders durch die Form der Hinterflügel, die nicht so stark verlängert wie bei letzterer, aber auch breiter sind als bei *D. amicina* Hew. Die Zeichnung der Vorderflügel erinnert jedoch mehr an *D. milnei*.

Vorderflügel wie bei den genannten Arten braun, nach aussen schwarz, doch tritt erstere Färbung heller auf. Zeichnung der Mittelzelle ähnlich wie bei letzterer Art, doch ohne weissen Fleck. Die weisse Fleckenbinde weicht von der der *D. milnei* dadurch ab, dass ihr oberer Teil viel schmaler ist und auf dem innersten Teile des Mittelfleckes aufsitzt. Hinterflügel verhältnismässig breiter und stärker abgerundet als bei *D. amicia*, mit noch breiterem schwarzbraunem Rande als *D. milnei*, in dem sich die äussere Fleckenreihe nur undeutlich abhebt. Vor dieser steht eine Reihe dreieckiger schwarzer Flecke. Fransen am Innenwinkel nicht so scharf weiss. Die Unterseite der Flügel ist viel lichter als bei *D. milnei*. Die Mittelzelle ist durch weniger weissliche Färbung ausgezeichnet. Auf den Hinterflügeln ist der dunkelbraune Fleck in der Mitte nur schwach angedeutet. Die braune Färbung des Wurzelfeldes bildet nach unten zu nicht diese Auszackungen wie bei den verwandten Arten. Die weissliche Bestäubung vor dem Innenwinkel ist geringer ausgedehnt. Hinter der weisslichen Punkt- (Flecken)-Reihe ist noch eine deutliche Reihe brauner Monde vorhanden. Auch die weissen Punkte weisen nach aussen braune schattenartige Begrenzung auf.

Flügelspannung: 46 mm.; Vorderflügelänge: 24 mm. (1 ♀), geringer als bei den Verwandten.

N.-Kamerun (Johann-Albrechtshöhe, 5. Juli 1896, von L. Conradt gesammelt).

Es erscheint mir sehr unwahrscheinlich, dass die vorliegende Art das unbekanntes ♀ der vom Congo beschriebenen *D. plagiata* Aur. sein könnte.

42. *Diastogyna aurivillii* nov. spec.

Kann nur mit *D. veronica* Cr. verglichen werden, mit der sie eine sehr ähnliche Färbung und Zeichnung der Oberseite gemeinsam hat; Unterschiede von derselben sind weiter unten angegeben. Mit *D. barombina* kann sie schon wegen der weissen Punktreihe der Vorderflügel nicht verglichen werden, ebenso wie der schwarze Zellenfleck unten auf den Hinterflügeln diese Art gut auszeichnet. Auch *D. feronia* Stgr. kommt nicht in Betracht, da sie "sammet-blauschwarze, prachtvoll tiefblau schillernde Flügel" hat, die bei der neuen Art mehr ins Grüne ziehen. Mit anderen Arten kann sie nicht verwechselt werden.

Vorderflügel etwas stärker eingebogen als bei *D. veronica* Cr., sonst dieser ähnlich, besonders in der Zeichnung, die aber weniger als dort hervortritt. Grünlicher Schimmer breitet sich besonders in der Mittelzelle aus. Der schwärzliche Streifen hinter dem Schlusse der Mittelzelle ist schmaler und setzt sich nur bis zur Ader 3 fort. Nach aussen im oberen Teile wird dieser Streifen von einem weisslichen Fleckchen begrenzt. Grünliche Schüppchen sind an verschiedenen Stellen nahe des Vorderrandes angehäuft. Die weisse Punktreihe vor dem Vorderwinkel ist ziemlich stark ausgeprägt. Der Schiller der übrigen Flügelfläche ist viel dunkler als bei *D. veronica*, fast noch dunkler als bei *D. amaranta* Karsch. Unterseite sehr dunkel und scharf gezeichnet, sonst ähnlich der ersteren Art. Die äussere Begrenzung des dunklen Wurzelteiles der Vorderflügel zeigt einen anderen Verlauf. Hinterflügel sehr dunkelbraun, mit breiter scharf begrenzter Binde im basalen Teile; nach innen wird diese Binde von gelber Färbung umsäumt, am breitesten, fleckartig, im oberen Teile. Mittelzelle mit einem grossen dunkelbraunen Flecke und einem helleren am Ende. Der schwärzliche Fleck in der Mitte ist ausgedehnter. Äusserer Flügelteil braun, sehr eintönig, mit weisslicher Punktreihe und verloschener Zackenlinie.

Flügelspannung: 44 mm.; Vorderflügelänge: 23 mm. (1 ♂).

Kamerun (Barombi-Station, von Preuss).

43. *Euryphura ochracea* nov. spec.

Weicht von allen bekannten Arten ab.; am nächsten steht sie noch der *E. plantilla* Hew., doch ist das ♂ dieser Art auf der Flügeloberseite stets ganz dunkel, während *E. ochracea*-♂ granbräunlich, ockerfarben gemischt ist, am stärksten in der Mittelzelle (die auf den Vorderflügeln fast ganz ockerfarben ausgefüllt ist) und in der Mitte, wo eine gleichfarbige Binde auftritt, die auf den Vorderflügeln undeutlich, auf den Hinterflügeln breit und scharf abgeschnitten ist. Das ♀ ist wie das von *E. plantilla* ab. *claudianns* Druce auf der Flügeloberseite vorherrschend rötlichbraun, weicht aber von diesem dadurch ab, dass auch der grössere Teil der Vorderflügel braun ist. Sonst sind die Zeichnungen der genannten Art ähnlich. Beim ♂ ist auf den Vorderflügeln der grosse schwärzliche Innenrandschatten von *E. plantilla* nicht vorhanden; auf den Hinterflügeln ist der schwärzliche Zackenstreifen des mittleren Teiles viel schmaler, ebenso wie der diesem folgende schwärzliche Querschatten durch einen Zackenstreifen vertreten ist. Beim ♀ ist wie bei manchen ♀ von *E. plantilla* im äusseren Teile eine ziemlich breite, weissliche Binde vorhanden, die aus einzelnen Zacken und Strahlen zusammengesetzt ist. Auch die weisse Punktreihe folgt dahinter; die von ihr begrenzten schwarzen Flecke sind sehr gerund etc. Auf den Hinterflügeln

stechen die schwarzen Makeln der Mittelzelle stark hervor, während der mittlere Zackenstreifen dunkelbraun ist und wenig hervortritt. Der Aussenrandteil beider Flügel ist beim ♀ bräunlichgrau gefärbt. Die Unterseite der Flügel ist beim ♂ hell gelbbraunlich, sehr eintönig, schwach braun (nicht schwarz) gezeichnet. Die dunkle Punktreihe im Aussenteile der Vorderflügel ist sehr verloschen und nur schwach weisslich begrenzt. ♀ unterseits dem ♀ von *E. plantilla* ähnlich, jedoch eintöniger, mehr violettbraun, schwächer gezeichnet. Auf den Vorderflügel reicht die weisse Zeichnung nur bis zur Mitte (der ganze Innenrandteil wird von violettbraunlicher Beschuppung eingenommen). Hinterflügel sehr eintönig violettbraun, nicht weiss, sondern nur schwach dunkelbraun und violett gezeichnet. Fühler oberseits nicht schwarz, sondern rotbraun, wie auf der Unterseite.

Flügelspannung : ♂ 51 mm., ♀ 58 mm. ; Vorderflügelänge : 28 mm., bzw. 30 mm.

Congo-Gebiet (Mukenge, von Pogge).

44. *Euryphura fulminia* nov. spec.

Wie *E. aurantiaca* Anr., Aussenrand der Vorderflügel jedoch viel stärker ausgebogen, wodurch der Vorderwinkel viel stärker hervortritt. An Stelle der weissen Mittelbinde der genannten Art ist nur schwacher lichter Schimmer sichtbar. Der schwarze Mittel- (Schatten)-Streifen zeigt einen ganz abweichenden Verlauf: er wendet sich nach unten nicht gerade zum Innenrande, sondern ist der Subdorsale sehr genähert, also stark der Wurzel zugekehrt. Der äussere dunkle Fleckenstreifen, sowie die weisse Punktreihe verlaufen mehr geschwungen. Auf den Hinterflügeln fallen sofort die drei Aussenstreifen auf, die in der unteren Flügelhälfte grüne Färbung zwischen sich einschliessen; der äussere dieser Streifen ist auch aus viel stärkeren Zacken und Bogen zusammengesetzt als bei *E. aurantiaca*. Ganz abweichend ist auch die Unterseite gefärbt, da sie vorherrschend ziegelbraun, stellenweise violett angeflogen ist. Neben den bereits bei Beschreibung der Oberseite hervorgehobenen Merkmalen fallen sofort die weniger ausgedehnte lichte Färbung an der Flügelspitze der Vorderflügel, sowie der rotbraune (nicht ockerfarbige) Aussenrand derselben auf. Alle Zeichnungen sind braun, nicht schwärzlich. Aussenhälfte der Hinterflügel fast ganz braun, mit weisslichen Zeichnungen, die denen von *E. aurantiaca* ähnlich sind. Palpen auswärts grau.

Flügelspannung : 60 mm. ; Vorderflügelänge : 32 mm. (1♀).

West-Afrika (ohne nähere Angabe).

45. *Euryphura oliva* Suffert, *Iris* xvii. p. 112 (1904).

Durch die grünliche Grundfärbung erinnert diese Art an *E. achlys* Hopff., doch hat sie mit dieser nichts zu thun, sondern ist mit *E. aurantiaca* Anr. am nächsten verwandt, die aber stets dunkel ist, ohne jeden grünlichen Schimmer. Das ♂ ist schlanker, oberseits ganz grünlich, mit ähnlichen, aber recht scharfen Zeichnungen wie *E. aurantiaca*. Weisse Punktreihe vor dem Vorderwinkel der Vorderflügel deutlich. Das ♀ ist oberseits in der Zeichnung ebenfalls der genannten Art ähnlich, doch sind diese ebenfalls sehr scharf ausgeprägt. Die weisse Mittelbinde der genannten Art ist nur im oberen Teile durch lichtgraue Färbung vertreten; sie setzt sich nach unten, bis zum Innenrande der Hinter-

flügel in grünlicher Färbung fort. Auch eine gleichfarbige Aussenbinde ist auf beiden Flügeln vorhanden, wenn man von einer solchen überhaupt sprechen kann, da hier nur die dunklen Zeichnungen grünlich umrandet sind. Die lichte Punktreihe nicht deutlich hervortretend, da ihre Färbung nicht weiss, sondern hellgrün ist; die hinter ihr auftretenden Flecke sind zu Längsstrichen ausgezogen. In der Form der Flügel erinnert *E. oliva* an *E. plantilla* Hew. mehr als an *E. aurantiaca*, besonders weil der Vorderflügelaussenrand stärker ausgebogen ist, aber auch die Hinterflügel sind jener ähnlicher. Unterseite des ♂ lebhaft ockergelb, auf den Vorderflügeln wie bei *E. aurantiaca* gezeichnet; die Hinterflügel sind sehr einförmig, mit schwarzer Punktreihe an Stelle des mittleren Aussenstreifens. Unterseite des ♀ der von *E. aurantiaca* recht ähnlich, doch einförmiger, mit bedeutend schmalerer und kürzerer, weisslicher Subapikalbinde und dunkelbraunem Aussenrande der Vorderflügel. Mittelstreifen der Hinterflügel, wie überhaupt alle übrige Zeichnung derselben recht verloschen. Das ♀ steht auch der *E. fulminia* recht nahe, unterscheidet sich aber von demselben durch das Auftreten grünlicher Binden auf beiden Flügeln, sowie die ganz verschiedene Unterseite. Auch ist bei *E. oliva* die weissliche Binde der Vorderflügel im oberen Teile deutlicher und die hinter den weisslichen Punkten stehenden schwarzen Fleckchen strichförmig. "*E. oliva albula* Saffert" (l.c.) ist nur eine ganz unbedeutende Aberration von *E. oliva*.

Flügelspannung: 49 mm. (♂); 60 mm. (♀); Vorderflügelänge: 27 mm. bzw. 31 mm.

Kamern (Barombi-Station, von Preuss, ♂), Togo (Misaböhe, 4. März 1894, von E. Baumann, ♀).

46. *Euryphura aurantiaca* Anr.

Diese Art ändert ziemlich stark ab. Bei einem ♂ von Mukenge (von Pogge) sind die Flügel sehr hell und die Zeichnungen sehr scharf ausgeprägt. Auf den Hinterflügeln ist im Diskus rötlicher Schimmer sichtbar. Die Unterseite der Flügel ist lebhaft weinrot, mit braunen Zeichnungen. Die Schrägbinde der Vorderflügel ist sehr undeutlich. Hingegen sind die weissen Flecke vor dem Vorderwinkel der letzteren, sowie dem Innenwinkel der Hinterflügel sehr gross und die weissen Punktreihen beider Flügel treten deutlich hervor.

47. *Cymothöe amphicede* Cram.

Durch Zufall gelangte die Herbst'sche Type in die Sammlung des Museums für Naturkunde. Da die Art so selten geworden ist, dass sie nicht einmal Anrillius zu Gesicht erhielt, wird es nicht ohne Interesse sein, einige Worte über sie zu sagen. Sie steht der *C. consanguinis* Anr. am nächsten, ist aber kleiner und viel stärker gezeichnet als diese. Der Vorderrand der Vorderflügel und die Vorderrandsadern derselben sind viel breiter schwarz beschuppt. Die innere Saumbinde beider Flügel ist so stark wie bei keiner anderen verwandten Art, zusammenhängend; sie ist im oberen Teile aus starken Zacken, im unteren aus dicken Monden zusammengesetzt. Bei *C. consanguinis* ist diese Binde auf den Vorderflügeln und in der oberen Hälfte der Hinterflügel nur durch Flecke vertreten und nur im unteren Teile der Hinterflügel hängen zwei bis drei Zacken (nicht Monde) zusammen. Die äussere Zackenbinde ist tief schwarz und aus viel stärkeren Zacken zusammengesetzt als bei *C. consanguinis*. In Bezug auf die Flügelform wäre zu bemerken, dass *C. amphicede* viel zierlicher gebaut ist

als die genannte Art; besonders fällt dies an den wesentlich schlankeren Hinterflügeln an. Die Vorderrandsadern der Hinterflügel sind in der inneren Hälfte nicht schwarz beschuppt wie bei *C. consanguinis*. Die Unterseite ist lichter als bei letzterer Art, weissgelblich. Die Zackenlinie des Diskus beider Flügel stösst fast mit der geraden Mittellinie zusammen. Hinter dieser ist braungraue Beschuppung viel ausgedehnter vorhanden als bei der genannten Art. Die schwarzen Punkte der letzteren vor dem Aussenrande sind durch schwarze Striche vertreten.

Flügelspannung: 53 mm.; Vorderflügelänge: 28 mm. (1 ♂).
Guinea.

48. *Cymothoe adelina* Hew. ♀-f. *corsandra* Druce.

Ändert sowohl in der Intensität als auch in der Ausdehnung der braunen Färbung der Flügel sehr stark ab. Entweder nimmt dieselbe die beiden ganzen inneren Drittel der Flügel ein oder ist nur auf eine mehr oder minder breite Mittelbinde beschränkt. Sie variiert von ockerbraun bis dunkelbraun. Auch die schwarze Grundfärbung ist zuweilen so dunkel, dass das Stück ein sehr verschiedenartiges, düsteres Aussehen erhält. Von den weissen Vorderrandsflecken, die Druce erwähnt, fehlt jede Spur, vielmehr ist der Vorderrand zuweilen sehr ausgedehnt verdunkelt. Auch die Unterseite ändert von hellgrau bis dunkelgrau ab.

PIERIDAE.

49. *Mylothris chloris* F. ♀-f. *infusata* nov.

Weicht vom gewöhnlichen ♀ sehr stark ab. Der Apikalteil der Vorderflügel ist ausgedehnter schwärzlich; diese Färbung ist nicht scharf abgeschnitten, sondern geht in die Grundfarbe über. Ein ziemlich breiter Vorderrandteil (die ganze Mittelzelle einnehmend) und das Basalfeld sind schwärzlich, während sie bei gewöhnlichen ♀ rein weiss sind. Hinterflügel im mittleren und äusseren Teile schwärzlichgrau. Vom Wurzelfeld ist der obere Teil gleichfalls schwärzlich, jedoch heller als der Aussenteil; der untere Teil ist weisslich, jedoch stark mit dunklen Schuppen vermengt. Bei typischen ♀ ist der ganze grössere innere Teil weiss. Sehr verschieden ist auch die Unterseite gefärbt; der innere Teil der Mittelzelle der Vorderflügel, sowie das Basalfeld der Hinterflügel sind nicht lebhaft orange gelb, sondern licht schwefelgelb, schwach grau bestreut. Apikalteil der Vorderflügelunterseite gleichfalls breiter als gewöhnlich, nach innen scharf begrenzt. Fleck auf Ader 2 stark.

Flügelspannung: 52 mm.; Vorderflügelänge: 26 mm. (♀).

West-Afrika (Edea, deutsche Endstation am Sannagah, Weiss, Verk.).

50. *Mylothris rembina* Plötz ♀-f. *fusca* nov.

Die Flügeloberseite ist ganz dunkel; nur der Innenrand der Hinterflügel ist hell, weisslich; der Innenrand der Vorderflügel ist kaum licht bestäubt. Auf der Unterseite sind die Hinterflügel nicht gelb, sondern grau, nach aussen (vor dem dunklen Rande) weisslich, grau bestäubt; nur längs des Innenrandes macht sich gelblicher Anflug bemerkbar. Auch die Vorderflügel sind trüber weiss, im Basalteile (Mittelzelle) durch dunkle Schuppen verdüstert. Fleckenbinde der Vorderflügel bis zur Ader 1 reichend.

Flügelspannung: 53 mm.; Vorderflügelänge: 28 mm. (♀).

Gaboon (coll. Maassen).

51. *Mylothris rupepelli* Koch ♀-f. *kikuyuensis* nov.

Das gelb der Vorderflügel wird durch mennigrote Färbung vertreten, die auch den basalen Teil der Hinterflügel einnimmt; der gelbe Anflug tritt auf beiden Flügeln sehr zurück. Schwarzer Apikalteil der Vorderflügel breiter, einfarbig, nicht weiss geteilt; auch die Aussenrandflecke derselben sind grösser; der unterste (auf Ader 2) ist deutlich; der oberste (auf Ader 4) hängt mit dem Apikalfeld zusammen. Unterseite der Flügel gelblich; auch hier fällt die lebhaft mennigrote Färbung des Basalteiles der Vorderflügel, sowie des Wisches am Vorderrande der Hinterflügel auf.

Flügelspannung: 49 mm.; Vorderflügelänge: 26 mm. (♀).

Brit. Ost-Afrika (Kikuyu, 11. März 1902, von E. Thomas).

52. *Mylothris phileris* B.

Ein ♂ zeichnet sich dadurch aus, dass die Hinterflügel längs des Aussenrandes gelblich angefliegen sind, sehr ausgedehnt und intensiv vor dem Analwinkel. Die Unterseite der Hinterflügel ist nicht weiss, sondern hellgelb, am intensivsten im Innenrandsfelde.

53. *Appias rhodope* F.

Das ♀ kommt sowohl in einer auf den Vorderflügel ockergelblichen, auf den Hinterflügel weisslichen, als auch in einer ganz weisslichen (gelblich angefliegenen) und in einer ganz schwefelgelben Form vor. Erstere Form ändert wiederum in der Intensität der ockergelblichen Färbung, die mehr oder weniger licht sein kann, ab; ferner verschwindet bei einem ♀ die schwarze Bestäubung an der Wurzel der Vorderflügel gänzlich und die ockergelben Randflecke werden kleiner. Auf der Unterseite ist die gelbe Färbung der Vorderflügel zuweilen nur auf die Basalhälfte beschränkt; der übrige Teil ist weisslich. Interessant ist eine oberseits weissliche, grünlichgelb angeflogene Form des ♀; auf der Unterseite ist sie rein weiss; die Flecke im Aussenraude der Vorderflügel sind ebenfalls grünlichgelb. Einer ganz citronengelben (unterseits etwas lichterem) Form ist schon Erwähnung gethan. Ein weiteres ♀ ist beiderseits auf den Hinterflügeln hell gelblich, auf den Vorderflügeln weiss, mit gelben Flecken am schwärzlichen Rande der Oberseite; bei diesem ♀ ist auch unten auf den Vorderflügeln eine Reihe schwarzer Flecke vor dem Rande vorhanden. Eine ♂ Form, bei der die orangerote Färbung auf der Oberseite der Vorderflügel bis über die Mitte der Zelle reicht, benennt Suffert (*Iris* xvii. 1904. p. 76) als "*rhodope dopero*."

54. *Appias phaeola* Doubl. ♀-f. *ochrea* nov.

Während das ♀ der Stammform oberseits ganz weiss und nur in der Mittelzelle der Vorderflügel bräunlich gefärbt ist, zeichnet sich die neue Form durch ganz hell ockergelbliche Vorderflügel aus. Hinterflügel nicht weiss, sondern schmutzig grau, gelblich angefliegen und schwärzlich bestäubt; zwischen den Saumflecken gelb gefleckt. Auch die Unterseite der Vorderflügel ist ganz gelb; Mittelzelle derselben ebenso wie Vorderrand, der Hinterflügel lebhaft goldgelb,

nicht mennigrötlich. Letztere denen der Stammform ähnlicher als die Vorderflügel, doch mit stärker hervortretenden gelben Tönen.

Flügelspannung : 52 mm. ; Vorderflügelänge : 29 mm. (♀).

Togo (Misahöhe, 11. Mai 1895, von E. Baumann).

55. *Appias epaphia* Cr.

Die weibliche Form *albida* Mab. kommt auch im kontinentalen Afrika vor, z. B. Nyassa-See (Langenburg, 23. Juli 1898 von Fülleborn). Zur *flavida* Mab. kommen Übergänge vor und wird ein solches Exemplar von Mabilie abgebildet (t. 36. f. 7). Das Berliner Museum besitzt ein Exemplar von Mikindani (von Reimer).

56. *Pieris cebron* Ward.

Ein ♂ aus Süd-Kamerun (Bipindi, von G. Zenker) weicht in mancher Hinsicht ab. Der schwarze Aussenrand der Vorderflügel und die gleichfarbigen Randflecke der Hinterflügel sind sehr stark verschmälert. Auch die citronengelbe Färbung ist eingeschränkt, so an der Basis der Vorderflügel, ganz besonders aber auch auf den Hinterflügeln, wo diese Färbung scharf abgeschnitten ist (nicht in die Grundfarbe übergeht); sie dehnt sich hier nur bis zur Ader 2 aus und nimmt nur das innere Drittel der Mittelzelle ein. Auch der Vorderrand und das Apikalfeld der Vorderflügelunterseite sind weniger gelb; die rote Färbung am Vorderrande der Hinterflügel ist unten etwas ausgedehnter.

Flügelspannung : 52 mm. ; Vorderflügelänge : 28 mm (♂).

57. *Teracolus lanzi* nov. sp.

T. hildebrandti Lanz (non Stögr.), *Iris* ix. p. 128, 129 (1896).

Nach dem Material des Berliner Museums ist dies eine von *T. hildebrandti* verschiedene Art. Obwohl sie von Lanz bereits gut kenntlich gemacht wurde, so sei mir ein nochmaliges Hervorheben der Unterschiede, besonders der des noch unbeschriebenen ♀, von *T. hildebrandti* gestattet. Das ♂ hat ganz weisse Grundfarbe der Flügel; die Basis ist nur ganz schwach grau bestäubt, ebenso der Vorderrand der Vorderflügel, welcher letzterer zuweilen ganz licht erscheint. Mittelpunkt der letzteren deutlich schwarz, zuweilen verloschen. Der grosse ockerlehmgelbliche Fleck wird nach aussen und oben nur sehr fein begrenzt; nach innen ist der Rand nie so breit wie bei *T. hildebrandti*; besonders erweitert er sich vor dem Innenwinkel nie so stark; meist endigt er bereits in der Mitte der Zelle 1b. Zuweilen weist dieser grosse Apikalfleck einen deutlichen rötlich-violetten Schimmer auf. Hinterflügel nicht mit breitem schwarzen Raude, sondern nur mit kleinen schwarzen Flecken an den Adern, denen einwärts auch keine schwärzliche Bestäubung vorangeht. Ebenso sind auch die Adern des Saumfeldes nicht schwarz beschuppt. Am Vorderrande steht nur ein sehr verloschenes, selten etwas deutlicheres, zuweilen fehlendes, schwärzliches Fleckchen. Sonst fehlt auf den Hinterflügeln jede Zeichnung vollständig; nur die Flecke der Unterseite scheinen schwach durch. Fransen rötlich, im unteren Teile der Vorderflügel und in den beiden oberen Dritteln der Hinterflügel weisslich. Unterseite der Vorderflügel weiss, im Basalfelde nicht dunkelgrau und ohne schwärzliche Binde dahinter. Mittelfleck klein, schwarz. Apikalteil der Vorderflügel und die ganzen Hin

flügel chamoisfarben, fein braun besprenkelt, ersteres nach innen gelblich. Da wo beide Färbungen in einander übergehen, steht auf den Vorderflügeln eine Reihe brauner, bronzefarbig glänzender Flecke, die (ebenso wie der Mittelpunkt) auf der Oberseite hindurchschimmern. Adern des Aussenteils (auch auf den Hinterflügeln) nie schwarz, ebenso fehlen die schwarzen Randflecke vollständig. Mittelfleck der Hinterflügel ganz verschieden von dem von *T. hildebrandti*, halb mondformig, silberglänzend, fein dunkel gerandet. Hinter der Mitte verläuft eine gleichfarbige, meist aus 5 deutlichen und 2 (—3) kleinen Flecken zusammengesetzte Reihe. An den Einmündungen der Adern treten feine dunkle Fleckchen auf. Der Mittelmond der Hinterflügel ist bei einem ♂ gelb gekernt; in den Zellen 1b und 2 der Vorderflügel stehen zuweilen noch zwei verloschene kleine Flecke (als Fortsetzung der Fleckenreihe). Vorderrand der Hinterflügel unten nur sehr fein gelb. Kopf nebst Palpen, Halskragen, Schulterdecken, Brust und Beine meist rötlich behaart.

Sehr abweichend ist auch das ♀ von *T. hildebrandti* ♀. Auf der Oberseite der Flügel ist die dunkle Zeichnung nicht schwärzlich, sondern schwärzlichgran, im Basalfelde beider Flügel stark weisslich bestrent. Mittelteil beider Flügel nicht gelb, sondern rein weiss. Die Wische im Apikal- (Aussen)-Teil der Vorderflügel sind länger und nicht gelb, sondern hellrot. Der grosse Fleck in Zelle 1b der Vorderflügel ist kleiner, und hängt nicht mit dem Aussenrande zusammen. Innenrand derselben hinter der Mitte bis kurz vor dem Analwinkel weiss (nicht schwarz). Fleckenreihe der Hinterflügel viel kleiner, nach unten zu verloschen; die schwärzliche Aussenrandsbinde ist schmaler und heller; die weissen Randflecken in der Zellen 2—6 sind erweitert; Adern des Aussenteiles nicht so scharf schwarz. Unterseits ist das ♀ auf den Vorderflügeln nicht so lebhaft, sonst dem *T. hildebrandti* ♀ ähnlich gefärbt und gezeichnet. Die Flecke auf Ader 1—3 am Rande sind vorhanden, die übrigen Adern sind nach aussen nicht schwarz. Der Subapikalfleck ist gelb, nach aussen hell gelblich. Hinterflügel unten weisslich, mit gelbem, schwärzlich gerandetem Mittelflecke und messinggelber, braun bestreuter Fleckenreihe hinter der Mitte; ihr Verlauf ist wie bei *T. hildebrandti*; doch sind die Flecke stärker von einander getrennt. Adern im Aussenfelde nicht stark schwarz. Der Basalteil hebt sich etwas dunkler, grau, ab. Brust weiss. Auch auf der Unterseite ist das ♀ von *T. hildebrandti* (das hier fast ganz gelbe Hinterflügel hat) sehr verschieden, die Unterschiede von der letzteren sind so bedeutend und bleiben sich bei allen Stücken so gleich, dass es ausgeschlossen ist, das *T. lanzii* eine Form von *T. hildebrandti* sein könnte.

Flügel spannung: 42—52 mm.; Vorderflügelänge: 22—27 mm. (9 ♂♂); beim einzigen ♀ 46 bzw. 24 mm.

N.-Nyassa-See (Langenburg, 24.—25. Mai 1899, 1 ♂; 18. Juni 1899, 2 ♂♂ von Fülleborn; Usafua, Beya-Berg—Songwe Fluss, 7. Juli 1899, 2 ♂♂, 8. Juli 1899, 1 ♂, 14. Juli 1899, 1 ♂, von Goetze); Ost-Afrika (Ubena Langenburg, April 1899, 2 ♂♂, von Goetze; Südl. Ueche, Iringa-Myololo, März 1899, 1 ♀, von Goetze).